



Fast im Blindflug raste Julien Rehberg im zweiten Finallauf der ADAC Kart Masters über die Strecke.

FOTO PRIVAT

Regen, Strafen, Aufholjagden

Motorsport: Julien Rehberg hat beim ADAC Kart Masters viel Pech

HALTERN. Die Kartbahn im bayrischen Wackersdorf ist eine der schönsten Deutschlands. Beim Saisonfinale der ADAC Kart Masters spielte am Wochenende aber das Wetter nicht mit. Einer der Betroffenen war der junge Halterner Julien Rehberg.

Beim Duell mit den besten Kartpiloten Deutschlands hatte der Zehnjährige im Qualifying einige Probleme und ging nur von Platz 19 aus in die beiden Ausscheidungsläu-

fe. Hier zeigte er dann sein Können und preschte in den Läufen auf den achten und elften Platz vor, was dann Startplatz 10 für den ersten Finallauf bedeutete.

Zu spät am Vorstart

Dann jedoch der Schock: Weil Julien 70 Sekunden zu spät zum Vorstart erschien – sein Team hatte sich noch in letzter Sekunde entschieden, die Regenreifen gegen Slicks zu tauschen – wurde er aus der Startaufstellung genommen

und durfte nicht am Finallauf teilnehmen.

Somit ging der junge Halterner von Position 28 aus in den letzten Finallauf, und dies bei strömendem Regen, von Sicht war keine Rede. Julien legte alles in die Waagschale und fegte beinahe im Blindflug durch das gesamte Feld nach vorne bis auf Platz acht. Eine eindrucksvolle Vorstellung des Piloten vom RC Haltern. In der letzten Kurve verlor er aber noch zwei Plätze bei einem weiteren Über-

holmanöver mit zuviel Risiko und kam letztendlich auf Rang 10 ins Ziel. Zudem bekam er noch fünf Sekunden Zeitstrafe wegen seines eingeklappten Spoilers und rutschte in der Wertung auf Rang 13 ab.

Es war also ein Wochenende mit viel Pech für den jungen Halterner, aber Julien sah es positiv, konnte er doch eindrucksvoll beweisen, dass er zu den Top-Ten-Fahrern der besten Bambini-Piloten Deutschlands gehört. *al*